Christen und Marxisten diskutieren gemeinsam, Ruhr Nachrichten Bochum, 15.11.68

Christen und Marxisten diskutierten gemeinsam

Gespräch im Ernst-Moritz-Arndt-Haus / Weltsituation

Im Ernst-Moritz-Arndt-Haus fand eine Diskussion zwischen Christen und Marxisten statt. Männer aus der evangelischen Kirchengemeinde Melanchthon hatten Mitglieder des Männerwerkes der katholischen Gemeinde Meinolphus und Vertreter des SDS der Ruhr-Universität zu einem Gespräch eingeladen.

Kaplan Nagel machte in seinem Referat darauf aufmerksam, daß erst mit Papst Johannes XXIII. und dem letzten Konzil die Erkenntnis gewonnen wurde, die Lehre des Marxismus bei zur Überwindung eines unheilvollen Egoismusses notwendig. Die neue Weltsituation, so meinte Pfarrer Warneke, zwinge zu einer Verständigung zwischen Christen und Marxisten, denn nur gemeinsam könne man die Probleme der Menschheit lösen. Deshalb solle man die gegensätzlichen Standpunkte kennenlernen, und jeder solle die Werte des anderen achten.

Die Vertreter des SDS unterstrichen, daß eine neue Gesellschaftsordnung geschaffen werden müsse, konnten jedoch nicht mit bestimmten Vorstellungen dienen. Sie sehen ihre Aufgabe darin, die Wohlstandsgesellschaft wachzurütteln.

Die Diskussion zeigte, daß beide Seiten ihre hauptsächliche Aufgabe darin sehen, die Zukunft der Menschen zu sichern und die Mißstände in dieser Welt zu beseitigen.